





Preis per Stück	16,225 B	Frang. Schrauben	88,50 B
	4,1825 W	Defferr. Banfaden	171,85 B
		Ruff. Meter	211,60 B



Aufzuwachen war Elise Schugnitz in einer Ehre, in welcher eine tiefe Enttäuschung herrschte, sie hatte nicht vermocht, die feinen Unterschiede zwischen Recht und Unrecht zu begreifen. Erst ganz allmählich, nachdem sie schon längere Zeit hindurch dem Professor als gefügiges Werkzeug gedient hatte und dadurch in einen großen Teil seiner Geheimnisse eingeweiht worden war, ging ihr eine Erkenntnis der wahren Rolle an, welche sie in seinem Auftrage spielte, und sie konnte nicht umhin, dem Professor, der sie vergeblich zu beruhigen suchte, darüber Vorstellungen zu machen. Bald darauf erkrankte sie. Sie hatte kurz vorher über Husten geklagt und Mondberger ihr darauf einige Pulver gegeben, um den Reiz zu lindern, doch ihr Zustand wurde bald ein so schlimmer, daß sie das Bett hüten mußte.

Wie Elise, so war auch Schugnitz den Weisungen Mondbergers gefolgt, obgleich der Professor bald Mißstände ansprach, die ihm, wenn er nachgedacht hätte, wohl recht bedenklich vorgekommen wären. Er mußte auf des Professors besonnenen Widerspruch die Freundschaft mit seinem alten Bekannten Jünglings wieder fester schließen, mußte mit diesem verkehren in den verführerischen Spielen, in denen sich das Verbrechen proletarisch zusammenfand; aber Alles, was er dort sah und hörte, mußte er dem Professor genau berichten abstellen. Dann wieder mußte er Bekanntschaft schließen mit einigen in vornehmen Häusern angestellten Bedienten, er mußte diese über ihre Herrschaften ausforschen, er wurde noch und nach der Spion des Professors, der ihn für diesen Dienst so gut bezahlte, daß er bald auch ohne die Unterstützung Elises hätte leben können, ohne zu arbeiten.

Und bei diesem Spionendienst blieb es nicht, der Professor forderte bald mehr; die Geisteslichte, welche Schugnitz in seinem Handwerke hatte, wurde von ihm in Anspruch genommen.

Schugnitz mußte ihm nach gegebenen Modellen kunstvolle Nachschliffe arbeiten, die offenbar für die Eröffnung eines Goldschmelzbestimmten waren. Jünglings nahm diese Schliffe in Empfang, und kurze Zeit darauf hörte Schugnitz, daß ein Einbruch bei einem bekannten reichen Bankier stattgefunden habe, und daß es den Einbrechern gelungen sei, den Geldschrank des reichen Mannes mit Nachschliffen zu eröffnen und eine bedeutende Summe zu rauben. Der Professor zeigte sich in jenen Tagen außerordentlich freigeigig, und Jünglings lebte in Sauf und Braus, er warf mit vollen Händen das Geld zum Fenster hinaus und verputzte Schugnitz, der gar kein rechter Kerl mehr sei, sondern eine feige Neme, die sich fürchte.

Von Schritt zu Schritt wurde Schugnitz weiter gedrängt, endlich wurde er sogar durch Jünglings bewogen, an einem nächtlichen Einbruch teilzunehmen, der im Auftrage des Professors in demselben Hause stattfinden sollte, in welchem Elise als Hausmädchen diente. Er hatte sich zuerst getraut, der Gedanke, daß er entdeckt und von Neuem dem Zuchthaus überantwortet werden könne, war ihm fürchterlich. Er konnte sich nicht wieder von seiner Elise trennen, die schon seit Wochen fast hoffnungslos krank darnieder lag; erst als Jünglings ihm das Unternehmen als ganz gefahrlos darstellte, entschloß er sich mit schwerem Herzen zu demselben, um dem Professor, dem Elise schon seit Wochen nicht mehr dienen konnte, einen Gefallen zu thun.

Elise war inzwischen immer kränker geworden! Was ihr eigentlich fehlte, darüber war selbst der Arzt, der sie behandelte, im Unklaren, und Schugnitz fiel es natürlich nicht im Entferntesten ein, den Professor Mondberger im Verdacht zu haben, als könne er irgend welche Schuld daran tragen.

Auch als vor einigen Tagen, nach einem in Abwesenheit des Vaters erfolgten Besuche des Professors, die langsam schleichende Krankheit plötzlich einen anderen Verlauf nahm, den der Arzt durchaus nicht zu erklären vermochte, als

Elise in wilden Fieberphantasien angstvoll aufschrie und Schugnitz suchend an der Brust des Vaters jammernd behauptete, der Professor habe ihr Gift gegeben, er wolle sie ermorden, selbst da war in Schugnitz noch kein Mißtrauen gegen den elben Wohlthäter erwacht.

Stundenlang hatte er am Bette der Kranken geistert, er hatte sie zu beruhigen gesucht, die Anlagen, welche sie gegen den Professor erhob, entpanden ja nur der wilden, fieberhaft aufgeregten Phantasie.

Er hatte nichts gehört, auch heute Morgen nicht, als ihn der Arzt mit dem Schreckenswort, es ist keine Hoffnung mehr, verlassen hatte, nichts bis zu dem Augenblick, in welchem Jünglings das verhängnisvolle Wort ausgesprochen hatte.

Er biß die Zähne auf einander, er erhob die geballte Faust und schüttelte sie drohend, mit starren Augen schaute er vor sich nieder. In diesem starren Blick lag ein fürchterlicher Ausdruck der Wuth, des grimmigen Hasses.

Stunden und wieder Stunden lang lag Schugnitz geduldig, unbeweglich, die Hand der Kranken in seiner Linken haltend, vor dem Bette.

Er bange sich nieder zu ihr. Sie hatte das Wort so leise gesprochen, kaum gehört, aber er hatte es doch gehört. Für einen kurzen Augenblick war ihr das Bewußtsein vor dem ewigen Scheiden zurückgegeben. Sie schaute zu ihm auf mit einem verklärten Blick voll inniger Liebe.

„Du lieber, guter Vater! Wie schwer ist es doch, von Dir zu scheiden!“

Es war ihm, als müsse das gepresste Herz ihm die Brust zerbrechen, als müsse er laut aufschreien, um dem fürchterlichen Schmerz Worte zu geben, aber er raffte seine ganze Kraft zusammen, um den wilden Schmerzensausdruck zu unterdrücken. Er küßte sie zärtlich auf den Mund, zwei schwere Thränen rollten nieder auf ihre Wangen.

„Niedern, mein Liebling, mein Herzenskind!“ flüsterte er. „Ich bleibe Dir an, hab' die

trauen zu Deinem Vater. Die Wahrheit ver-lange ich von Dir, die volle Wahrheit! Der Professor, so sagt Jünglings, sei Dein Mörder, um seine und Deine Schuld zu verdecken, müßtest Du sterben! — Versieh, wenn Du mich liebst, mich, Deinen verzweifelnden Vater, dann sage mir, ist es wahr, was Jünglings behauptet?“

Er wartete auf Antwort, aber er wartete lange vergeblich. Mit geschlossenen Augen lag sie da, die Lippen bebten nicht mehr. Hatte sie das Bewußtsein wieder verloren? Lag sie im Sterben?

Noch einmal öffneten sich ihre Augen, dann flüsterten ihre Lippen ein leises: „Ja.“ Mit ihrer letzten Kraft hatte Elise diesen „Ja“ gesprochen, sie wollte noch einige Worte flüstern, aber ihre leiser und leiser werdende Stimme erlosch, ein Zucken durchzog ihre Glieder und dann —

Es wurde Abend, die Nacht brach herein und sie verging, der Morgen kam, die ersten Strahlen der erwachenden Sonne vergoldeten mit röthlichem Schein das weiße Kissen des Kopfsteins und warfen einen Lichtglanz auch auf das bleiche, stille Angesicht des schönen Mädchens, dessen Haupt auf dem Kissen ruhte. Die rosige Färbung gab dem Gesicht den Schein des Lebens; aber dieser Schein täuschte den Vater nicht, der noch immer regungslos am Bette saß und die starre Hand der Verstorbenen festhielt. Er wußte, daß sein Herzenskind von ihm geschieden war für ewig, und das Bewußtsein seines namenlosen Elendes erfüllte ihn so ganz und gar, daß kein anderes Gefühl Raum hatte in seiner Seele.

In dumpfer Betäubung hatte er an dem Bett gesessen, jetzt aber weckte ihn der Sonnenstrahl, der mit goldigem Licht das noch im Tod so lieblich schone Angesicht verklärte. Er bange sich noch einmal nieder und küßte den bleichen Mund, dann erhob er sich.

Mit schwankenden Schritten ging er im Zimmer auf und nieder und jedesmal, wenn er zurückkehrte, blieb er an dem Bette stehen und schaute starr ins Nichts die Leiche an und dann

ballte er jedesmal von Neuem die Faust, indem er ein einziges Wort, das Wort „Rache!“ murmelte.

Helene hatte in der Nacht, welche der spiritistischen Abendigung folgte, wenig geschlafen, erst gegen Morgen war sie eingeschlummert und dann früh wieder erwacht; ihre rothen Wangen waren um einen Schein bleicher als gewöhnlich, als sie der Baronin guten Morgen wünschte, auch vermochte sie eine gewisse Befangenheit, welche sie erfüllte, nicht ganz zu überwinden. Sie mußte während des Frühstückes immer wieder an den geistigen Abend und daran denken, daß vielleicht ihr Bruder die nichts ahnende glatte Frau betrogen habe und daß sie als seine Mitschuldige erscheinen müsse, wenn sie seinen Betrag nicht ausbede. Sie hatte während der schlaflosen Nacht viel darüber nachgedacht, ob es nicht ihre Pflicht sei, mit vollem Vertrauen sich an die Baronin zu wenden und ihr zu sagen, welchen Verdacht sie gegen den Baron Severin hegte, aber es war ihr nicht möglich gewesen, zu einem festen Entschluß zu kommen.

Wenn ihr Verdacht unbegründet war, und er konnte es so leicht sein, dann erhob sie nicht nur eine falsche Anklage gegen ihren Bruder, dann beschuldigte sie auch fälschlich den Professor, den die Baronin als ihren treuesten Freund verehrte, dann erfüllte sie die alte Dame vielleicht mit einem tief schmerzenden unbegründeten Verdacht, sie stürzte durch eine falsche Anklage die Eitelkeit, in welcher die Baronin sich glücklich fühlte, und dazu hatte sie kein Recht. Jede Aufregung konnte der ohnehin leidenden alten Frau gefährlich werden, dies hatte der Geheimrath richtiglos erklärt, er hatte ihr unbedingt die größte Ruhe anempfohlen.

(Fortsetzung folgt.)

Sitzung der Pungenzschwindicht! Neue Er-folge!

Immer mehr und mehr häufen sich die Beweise über die außerordentliche Wirksamkeit der Sanjana-Helme an, die bei dem zu unerträglichen Leiden der Tuberkulose! Ganz abgesehen von den zahlreichen glücklichen Heilungen, welche bereits an dieser Stelle unserer Lesern bekannt gegeben wurden, genügt schon das nachstehende amtlich beglaubigte Zeugnis, um den Werth der Sanjana-Helme klar erkennen zu lassen! Herr Kaufmann Wäner zu Neudorf (Bez. Breslau) sandte den folgenden, durch den Herrn Amtsvorsteher beglaubigten Originalbericht an die Direktion des Sanjana-Instituts zu Götting (England). Hochgeehrte Direktion! Seit dem 3. Oktober befinde ich mich in Ihrer Behandlung und danke Gott, daß er mich zu Ihnen geführt hat. Ihre vorzüglichen Vorschriften habe ich, soweit es mein Verstand zuließ, genau befolgt und bin wunderbar erlöst über den schnellen außerordentlichen Erfolg Ihrer Methode. Von den vielen Doktoren resp. Professoren, welche ich konsultirt habe, war Niemand im Stande, auch nur im Entferntesten so wie Sie zu rathen und zu helfen! Aus vollem Herzen sage ich Ihnen daher meinen aufrichtigen Dank für Ihre schnelle Hilfe, welche Sie mir bei meinem kranken Leiden gebracht haben. Ganz ergebenst Emil Wäner, Neudorf, 30. Nov. 88. Die Sanjana-Helme habe ich bereits mit außerordentlichem Erfolge bei kranken Kindern, Nerven u. A. demarkirt. Man beachte dieses Heilverfahren gütig, kostenfrei durch d. Sekretär d. Sanjana-Compagny Hrn. Paul Schwerdtfeger zu Leipzig.

Termine vom 28. Oktober bis 2. Novbr.

In Enthaltsamkeitsfächern.  
28. Oktober. A. G. Kamin. Das der Witwe des Bedienten des Herrn, Marie geb. Bode, geh., in Berg-Dienstadt geb. Grundstück.  
29. Oktober. A. G. Spinnemann. Das der verheir. Adelskind Käte geb., in Preititz bei Grundstück.  
28. Oktober. A. G. Stargard. Erster Termin: Brauereibesitzer J. Maelzer dahelst.  
29. Oktober. A. G. Bergen a. N. Erster Termin: Restaurateur H. D. Behn zu Juliusruh auf Wittow.  
31. Oktober. A. G. Bergen a. N. Prüfungstermin: Kaufmann Karl Schulte zu Sagar.  
2. November. A. G. Stettin. Prüfungstermin: Instrumentenmacher A. Horn dahelst. — A. G. Greifswald. Prüfungstermin: Kaufmann Aug. Schütte dahelst. — A. G. Neuburg. Prüfungstermin: Gastwirth Otto Brand dahelst.

Stettiner Stadterordneten-Sitzung

am Donnerstag, den 31. d. M., Abends 5 1/2 Uhr, Tagesordnung.

Bewilligung einer Vergütung von 100 Mk für die Bewilligung der Frauen-Vereinskasse; — von 1000 Mk zur Verlegung eines Wasserleitungsgroßes nach den Grundstücken Berliner Thorpassage 2/3; — von 125 Mk Vertheilungsfonds für einen Hilfslehrer am Realgymnasium in der Schillerstraße; — von 1875 Mk 96 S. Kosten für die durch eine Diphtheritis-Veranlassung in der Familie eines Schuldieners nothwendig gewordenen Maßregeln; — von 13,000 Mk zur Vertheilung von Infanten am Krankenhaus; — von 150 Mk für Räumung eines Kanals im Schützenwerder; und von 158 Mk 95 S. zur Rückerstattung von Bürgerkriegs-Helfungsgeldern vor den Grundbesitzern Rouvenstr. 26 und 28. — Nachbewilligung von 1077 Mk 65 S. für Umbauten im Hause Ballstraße 29. — Mehrere Wortentscheidungen. — Verhängung der Beiträge über die Vermietung der Kellerräume im Hause Neue Wallstraße 3 auf 3 Jahre für 300 Mk Jahresmiete; — und von Barterrenten sowie der 2. Etage im alten Rathshaus auf 6 Jahre für 1500 Mk bzw. 2000 Mk Jahresmiete. — Genehmigung der Vermietung des Grundstücks 14 in der Unterwelt auf 3 Jahre für 360 Mk Jahresmiete. — Aufstellung der Vertheilung der 28 Galgengeldmarken auf 6 Jahre für 675 Mk Jahrespacht; — zur Verpachtung einer 5 1/2 A großen Ackerfläche am Heimer Wege auf 6 Jahre für 410 Mk Jahrespacht; — des Plots 1 an der Barnd auf 6 Jahre für 790 Mk Jahrespacht; — des Plots 2 vor dem Ziegenhof auf 6 Jahre für 610 Mk Jahrespacht; — und zur Vermietung der Böden in den 3 Zellhäusern auf 3 Jahre für zusammen 5115 Mk Jahresmiete. — Ernennung eines Mitgliedes der 31. Armen-Kommission; — des Berichtes der 29. Armen-Kommission; — und des Schiedsmannes für den 27. Bezirk der Stadt Stettin. — Herabsetzung des Zinsfußes für die auf dem Grundbesitz Grenzstraße 18 eingetragenen 15,000 Mk; — und für die auf dem Grundbesitz Berlinerstr. 72 eingetragenen 1800 Mk. — Genehmigung der Verlängerung der Pachtverträge über die Nutzung der Jagdgerechtigkeiten in den 5 hütischen Forstrevieren auf 3 1/2 Jahre für zusammen 96 Mk Jahrespacht. — Zustimmung zur Vertheilung des Königsplatzes nach dem vorgelegten Plane, und Bewilligung der Vertheilungsgeldern mit 49,497 Mk 77 S. sowie der jährlichen Unterhaltungskosten für 14 Gassenlaternen mit 383 Mk 4 S. zur Einstellung in den Etat pro 1890—91.

Nicht öffentliche Sitzung:

Eine Pensionierungs-Angelegenheit. — Zwei Unterhaltungs-fachern.

Dr. Scharlau.

Eisenbahn-Direktionsbezirk Breslau.

Auf Bahnhof Stettin ist ein Wohngebäude aus Fachwerk und ein hölzernes Stallgebäude zum Abbruch zu verkaufen.

Die Bedingungen liegen bei der Bau-Inspektion Stettin und bei den Stations-Vorständen Marlowe, Wernitz, Königsberg u. A. zur Einsicht aus.

Schiffliche Angebote sind bis zu dem für den Verkauf festgesetzten Termine, Mittwoch, den 30. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr an die Bau-Inspektion Stettin, Breslauer Bahnhof, einzubringen.

Stettin, den 14. Oktober 1889.

Königliche Eisenbahn-Bau-Inspektion.

Bekanntmachung.

Da die Manufaktur unter den Wiederkäuern im hiesigen Kreise größere Verbreitung gewinnt, hat der Herr Regierungs-Präsident auf Grund des § 64 der Seuchen-Erkrankung vom 24. Februar 1881 die Abhaltung des auf Donnerstag, den 31. Oktober d. J., in Jüdischow angeordneten Vieh-Mess für Rindvieh, Schafe, Ziegen und Schweine verboten. Es dürfen am 31. d. M. daher nur Pferde in Jüdischow zum Markt gebracht werden. Greifswald, den 21. Oktober 1889.

Der Landrath.

Stettin, den 28. Oktober 1889.

Vorstehendes wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

Königliche Polizei-Direktion.

Stef. Stolberg.

Stettin, den 18. Oktober 1889.

Bekanntmachung.

Im hiesigen St. Johannes-Kloster ist die Wohnung Nr. 6 im Erdgeschoss frei geworden. Hilfsbedürftige Personen, welche diesen Wohnung zu erhalten wünschen, wollen ihre Bewerbungen bis zum 2. November d. J. einschließlich schriftlich bei uns einreichen. Zur Aufnahme in das Johannes-Kloster sind nur solche Personen berechtigt, welche entweder das Bürgerrecht nach der Städteordnung vom 19. November 1808 besitzen oder 10 Jahre lang Gemeindegeldern gezahlt haben, beziehungsweise Witwen und Kinder solcher Personen.

Der Magistrat,

Johannis-Kloster-Deputation.

Warnung

für sämtliche Mitglieder des

Gastwirthsstandes

(der Gewerbesteuerklasse C).

Bezugnehmend auf die Bekanntmachungen des wörtl. städt. Magistrats vom 15. Oktober d. J.:

„Anforderung zum Krankenhause-

Abonnement für Dienstboten“

benutzen wir zur gefälligen Kenntnissnahme, daß sämtliche Angestellten im Gastwirthsgewerbe (im Sinne des Kranken-Verordnungs-Gesetzes Reichs-gesetz vom 15. Juni 1883) als: Aufwartende, Köchinnen, Haus-, Stuben-, Abwascher, Schenker, Wäschmädchen, Keller-, Kasse-, Portiers-, Kausdienner u. dergleichen, nicht als Dienstboten, sondern als Gewerbe-gesellschaften u. Gewerbegehilfen zu betrachten sind. Hierdurch unterliegen dieselben dem Versicherungs-avanz bei der Krankenkasse und werden von diesem Versicherungs-zwang durch das Krankenhause-Abonnement in keiner Weise befreit. Um unnütze Weiterungen und Geldkosten zu verhüten, bringen wir Vorstehendes in Erinnerung.

Vorstand

der Orts-Krankenkasse V.

Stettin.

Augusta Victoria Kinderheim

zu Bredow.

Die Aufnahme der Kinder beginnt am 1. November d. J. Die Anmeldungen sind vorher bei Herrn Pastor Deicke in Bredow zu machen, woselbst auch das Nähere über die Aufnahme zu erfahren ist. Es werden nur Kinder im Alter von 2—6 Jahren angenommen, und während des Tages, mit Ausnahme der Sonne- und Freitage, von Morgens 7 bis Abends 8 Uhr in der Anstalt benutzbar. Die Kinder erhalten in der Anstalt zweifelhafte Frühstück, Mittag und Abendbrot. Zu zahlen ist für ein Kind 45 S. pro Woche, für zwei Kinder derselben Familie 65 S., für drei Kinder be-gleich 75 S.

Bredow, den 19. Oktober 1889.

Der Vorstand.

Bredow. Biblischer Vortrag, frei für Jedermann: War Jesus Christus nur ein begeisterter und hochbegabter Lehrer, der nur für seine Lehre lebte, — war er nichts Höheres und hat sein Leben keine tiefere Bedeutung für die Menschheit? — Bredow, Karlstr. 83 im Saal, Sonntag Abend 6 Uhr: Jesus Christus der Weltheiland u. der Welttrichter! — Joh. 3, 16 u. 36, Psalm 2, 12. 2. Cor. 5, 10. Wohela, 17, 30 u. 81.

Jahresfest des

Allgemeinen Evangelischen

Missionsvereins.

Sonntag, 27. d. Mts., 5 Uhr, in der St. Jacoby-Kirche: Festpredigt und Bericht über die Mission in Japan. Herr Stadtpfarrer Issel aus Baden.

Zither-Unterricht

erth. Auf. u. Vorgef. Rob. Mader, Artilleriefr. 4, III.

Eine schöne Handschrift erhält Jeder — auch noch so schlecht Schreibende — bei Gumnasial-Schön-schreiber Jaskowski, H. Domsir. 24, I.

Alte Stettiner Ressource.

Heute, Sonntag, den 27. Oktober, Abends 7 Uhr an in Reck's Lokal:

Kränzchen.

Einführungen durch Mitglieder sind gestattet.

Neue Bücher für das deutsche Haus.

In gänzlich umgearbeiteter dritter Auflage erschien in Lexikonformat:

Meyers Hand-Lexikon des allgemeinen Wis-sens. Mit über 100

Illustrations-tafeln, Karten und statistischen Beilagen. In 1 halbf. Band gebunden 15 Mk., in 2 halbf. Bänden gebunden 16 Mk.

Nationalzeitung: „Wer bei jedem ausstehenden Zweifel Auskunft, auf jede Frage die kurze und richtige Antwort sucht, dem wüßten wir kein geeigneteres Buch zu nennen. Der kleine Meyer ist und bleibt das Nachschlagewerk par excellence.“

Völkerkunde.

Von Professor Dr. Friedrich Ratzel. Mit 29 Chromotafeln. Drei elegante halbf. Bände in Lexikonformat zu je 16 Mk. Erster Band: Die Naturvölker Afrikas. Zweiter Band: Die Naturvölker Ozeaniens, Amerikas und Asiens. Dritter Band: Die Kulturvölker der Alten und Neuen Welt.

Verlag: G. Neumann, Neudamm, Berlin. (Eine klassische Arbeit, die einen bleibenden Platz in unserer Literatur behaupten wird.)

Der Mensch.

Von Professor Dr. Johannes Ranke. Mit 991

Abbildungen im Text, 6 Karten und 39 Chromo-tafeln. Zwei elegante halbf. Bände in Lexikonformat zu je 16 Mk. Erster Band: Entwicklung, Bau und Leben des menschlichen Körpers. Zweiter Band: Die heutigen und die vorgeschichtlichen Menschenseelen.

Der Band (Bern): „Ein populärwissenschaftliches Hand- und Familienbuch ersten Ranges. Wäge es der ganzen gebildeten Welt aufs wärmste empfohlen sein.“

Pflanzenleben.

Von Prof. Dr. Ant. Kerner v. Marilano. Mit 1000 Abbildungen im Text u. 40 Chromo-tafeln. Zwei elegante halbf. Bände in Lexikonformat zu je 16 Mk. Erster Band: Gestalt und Leben der Pflanze. Zweiter Band: Geschichte der Pflanze.

Neue Freie Presse: „Voll der Anregung, voll des Reuen, voll der genialsten Gedanken; in der metho-dischen, populärwissenschaftlichen Behandlung, in allem und allem ein Prodigat, wie — wir wissen sehr wohl, was wir mit diesen Worten sagen — kein zweites existirt.“

Erdegeschichte.

Von Professor Dr. Melchior Neumayer. Mit 916 Abbildungen im Text, 4 Karten und 27 Chromotafeln. Zwei elegante halbf. Bände in Lexikonformat zu je 16 Mk. Erster Band: Allgemeine Geologie. Zweiter Band: Beschreibende Geologie.

Deutsche Rundschau: „In ganz hervorragender Weise bezeugen, geologische Kenntnisse in die weitesten Kreise zu tragen.“

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen. Ausführliche Prospekte gratis.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Weiss- und Rothwein-Versteigerung

zu Maikammer-Alsterweiler, Rheinpfalz.

Dienstag, den 19. November l. J., Mittags 12 Uhr im Gasthaus „Zum Schwanen“

lassen die Erben des zu Maikammer verlebten Weinbergbesizers

G. A. Spies

durch den hierzu beauftragten Stgl. Notar Börsch von Grentoben nachverzeichnete Weine versteigern:

ca. 30,000 Liter 1887er Weißweine,

ca. 55,000 Liter 1887er u. 88er Rothweine,

ca. 70,000 Liter 1889er Weißweine.

Tagen per 1000 Liter: 1887er Weißweine Mk. 370—420. Rothwein Mk. 500.

1888er Rothweine Mk. 390—480. 1889er Weißweine Mk. 430—500.

Probetage: 28. Oktober, 4. November und vor der Versteigerung im Hause der Versteigerer.

Proben vermitteln alle Wein-Commissionsgeschäfte.

Das antiquarische Museum

im königlichen Schloß, Aufgang vom Uhrthurm, ist ge-öffnet Sonntags von 11—1 Uhr.

Philharmonie.

Montag, den 28. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr:

Grosses Vokal-Konzert

(letzter Theil humoristisch),

gegeben von dem Gesangsverein der Stettiner Handwerker-Vieresse unter Leitung seines Dirigenten Herrn F. Riecke.

Willeis für Fremde a 40 S. sind vorher in der Musikalienhandlung von G. Simon zu haben.

Eintritt an der Kasse a 50 S.

Beamten-Orchester-Verein.

Konzert und Kränzchen

am Sonabend, den 2. November d. J., Abends 8 Uhr,

im Saale der Philharmonie, Pöhlstraße 28.

Einführungen durch Mitglieder sind gestattet.

Es haben nur abgestempelte Willeis Gültigkeit.

Zum Swinemünder Markt

wird der Personen-Dampfer „Der Kaiser“,

Kapt. Marx, wie alljährlich eine Extrafahrt nach Swinemünde und zurück machen.

Abfahrt von Stettin Montag, den 4. November, 8 1/2 Uhr Morgens.

Das Schiff liegt schon von Sonnabend, den 2. November ab, Nachmittags an zum Laden am Dampf-schiffbollwerk bereit.

Passagier- und Frachtpreise billigst.

J. F. Braeunlich.

Stettin-Gotzlow.

Von Montag, den 28. Oktober d. J. ab:

Letzte Tour von Stettin 6 1/2 Uhr Abends,

letzte Tour von Gotzlow 6 1/2 Uhr Abends.

J. F. Braeunlich. C. Feuerlich.

Auktion.

Montag, 28. Oktober d. J., 10 Uhr Vorm., ver-kaufe ich Silberwiese bei Herrn G. A. Liskow

gegen Barzahlung:

Frucht-, Zier-Bäume Sträucher, Rosen

Coniferen, Azaleen, Rhododendrons u.

Besichtigung Vormittags gestattet.

Wm. Schwendy.

Am 26. Vormittags 11 Uhr starb unsere liebe Tochter

Maria, sie folgte ihrer vor 17 Tagen verstorbenen Schwester Marie.

F. Pagel und Frau.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Geburten: Ein Sohn: Herrn Eduard Wolff

(Strasbourg (El.). — Eine Tochter: Herrn

W. Schrems (Gosnau). — Herrn Sonnenberg

(Boisr.).

Verlobungen: Frl. Hedwig Wösch mit Herrn

Richard Eggert (Greifswald). — Frl. Helene Wolff mit

Herrn Reinhold Krüger (Leipzig-Nordhausen).

Sterbefälle: Herr Rudolf Dietrich (Weiz).

Verleirte. 16. Verleirte. 16.

Großes Sargmagazin Stettin.

Gestell, früher Verleirte. 7.

A. Fleiss, Friseurkommissar,

empfiehlt sein bedeutendes Lager von Särgen in allen

Gattungen, eichene u. sächsische Plattenmöbel mit innerer

und äußerer Dekoration. Auch übernehme ganze

Begräbnisse von 60 Mk. an. Kindergräber von

2 Mk. an. NB. Sämtliche Särge sind aus gutem

und kernigem Holz in meinen Werkstätten angefertigt.

Zur Selbst



## Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Stem von Söhnen unter 12 Jahren werden auf obige, 1878 errichtete, unter Oberaufsicht der Königl. Staatsregierung stehende Anstalt aufmerksamer gemacht. Zweck derselben: Wesentliche Verminderung der Kosten des ein- wie dreijährigen Dienstes für die betr. Eltern, Unterstützung von Witwen, Versorgung von Invaliden. Je früher der Beitritt erfolgt, desto niedriger die Prämie. Im Jahr 1888 wurden versichert 21,600 Soldaten mit M. 25,600,000 Kapital. — Status Ende 1888: Versicherungskapitale M. 112,000,000; Jahresbeimahme M. 6,600,000; Garantiefonds M. 20,000,000; Invalidenfonds M. 129,000; Dividendenfonds M. 628,000. Prospekte u. mündlich durch die Direktion und die Vertreter.

## Grosse Kölner Lotterie

Ziehung unwiderruflich am 14. November 1889.

Loose à 1 Mark — elf Loose für 10 Mark — auch gegen Briefmarken empfiehlt und versendet prompt nach auswärtig das mit dem Verkauf der Loose betraute Bankhaus

**Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.**  
Jeder Bestellung sind 20 Pfg. für Porto und Gewinnliste beizufügen.

## Kgl. Preuss. Staats-Lotterie.

Nächste Ziehung am 4., 5. und 6. November d. J.  
Anteile von in meinem Besitz befindlichen Originallosen zu 2 1/2, 14, 7 und 4 M.  
(Einfach pro Klasse 40 M.)

**Berliner „Roths Kreuz-Lotterie“** 1 Hauptgewinn 150,000, 75,000, 30,000, 20,000, 5 à 10,000 M.  
Ganze Loose à 3 1/2 M. Halbe à 2 M. Viertel à 1 M. (Porto und Liste 30 M.)  
**Hamburg. Roths Kreuz-Lotterie** Loose à 3 M. (Porto und Liste 30 M.)  
Hauptgewinne: 30,000, 10,000, 5,000 M.  
**Weimar-Lotterie-Loose** à 1 M. (11 Stück 10 M.) Porto u. Liste 30 M.  
Hauptgewinne: 50,000, 10,000 M.  
**Kölner Lotterie-Loose** à 1 M. (11 Stück 10 M.) Porto u. Liste 30 M.  
Ziehung am 14. November.

**Rob. Th. Schröder, Bankgeschäft, Stettin.**

Vertretung in Patent-Prozessen. **PATENTE** all. Länd. wird. prompt u. korrekt nachgesucht d. **C. Kesseler, Patent- u. techn. Bureau, Berlin SW. 11, Anhalterstr. 6.** Ausführl. Prospekte gratis. Berichte ab. Patent-Anmeldung.

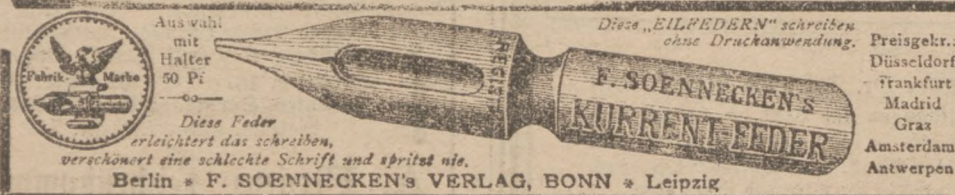
## Eisengiesserei u. Maschinen-Fabrik Deneken & Haensch, Prenzlau.

empfehlen ihre sehr solid gebauten

## Voll- und Horizontalgatter

in verschiedenen Grössen und Konstruktionen, besonders auch Vollgatter mit oberem Antrieb, welche ohne grosse Ausschachtungen zur ebenen Erde aufgestellt werden können.

Uebernahme ganzer Mühlenanlagen. Feinste Referenzen, billigste Preise.



Auswahl mit Halter 50 Pfg. Diese Feder erleichtert das Schreiben, verschonert eine schlechte Schrift und spritzt nie. Berlin • F. SOENNECKEN'S VERLAG, BONN • Leipzig

## Doppellagige Pappbedachung. Ueberklebung schadhafter Dächer

mit präparierter Asphalt-Klebeplatte nach bewährten, vielfach prämierten Verfahren, unter langjähriger unbedingter Garantie, Holzcementdächer, verbessertes System, Asphaltirungen, sowie Abdeckungen mit Asphalt-Isolir-Platten übernimmt die Fabrik von

**Louis Lindenberg.**

## M. Parnow,

Breitestrasse 67.

## Spezial-Geschäft

für

## Schreib-, Billet- und Luxuspapiere.

Fortwährender Eingang verschiedenster Neuheiten.

Als bestes natürliches Bitterwasser bewährt und ärztlich empfohlen.

## Saxlehner's Bitterwasser

Saxlehner's Hunyadi János Bitterwasser ist in den Mineralwasser-Depots und Apotheken erhältlich.

Zum Schutze gegen

irreführende Nachahmung

werden die Freunde und Konsumenten

echter Hunyadi János Quelle

gebeten, darauf achten zu wollen, ob

Etiquette und Kork die Firma tragen:

„Andreas Saxlehner.“

## Saxlehner's Bitterwasser.

## Gänzlicher Ausverkauf von Mänteln.

**v. Behmen & Grobmeier.**

## Spiel

karten, sogenannte französische Piquetkarten (Golddruck, 32 Blatt) in prima Qualität mit runden Ecken, marmorglatt, kosten bei mir nur  
**10 gestempelte Spiele 4 Mk.**  
Dieser Preis ist nur für meine auswärtigen Kunden, welche die Karten per Post beziehen.  
**1 Probespiel kostet 50 Pf.**  
frei in's Haus.  
Briefmarken nehme ich in Zahlung. Versandt nur gegen vorherige Einsendung des Betrages.  
**H. Mehles**  
BERLIN W.  
159 Friedrich-Strasse 159.

## Garnirte und ungarnirte Damen- und Kinder-Hüte

in neuesten Formen und geschmackvollster Ausführung, sowie sämtliche Putzthaten, seid. Bänder, Federn, Blumen etc.

empfiehlt in größter Auswahl und zu wirklich billigen Preisen

## Bertha Salomon,

Heumarkt 9.



Präpariert: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881

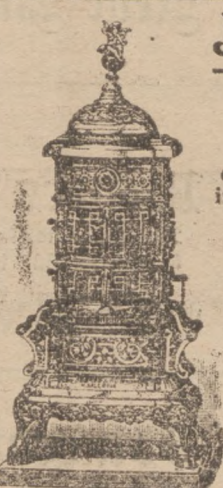
## Burk's Pepsin-Wein.

(Pepsin-Essenz, Verdauungsmittel)

In Flaschen à 100 gr. M. 1.-, à 250 gr. M. 2.-, à 500 gr. M. 4.-.  
Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kugeltrinken.  
Ein wohlschmeckendes, mit griechischem Wein bereitetes, digestisches Mittel, dienlich bei schwachem oder verdorbenem Magen, Sodbrennen, Magenverengung, bei den Folgen übermässigen Genusses v. Bier u. Wein etc.  
Man verlange ausdrücklich: „Burk's Pepsin-Wein“ und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

## Original-Haubthierfallen

für sämtliche Haubthierarten, empfiehlt die älteste deutsche Haubthierfallenfabrik von **W. Williger vorm. R. Weber, Haynau i. Schl.**  
Untrirter Preisverkauft franko und gratis. — Prämiert in fast allen Ausstellungen Europas.



## Junker & Ruh-Öfen.

Permanentbrenner mit Mica-Fenstern und Wärme-Circulation, auf's Feinste regulierbar, ein ganz vorzügliches Fabrikat, in verschiedenen Grössen, runder und viereckiger Form bei

## Junker & Ruh,

Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.

Der Ofen brennt bei einmaliger Anfeuerung und rechtzeitigem Nachlegen den ganzen Winter über, verbraucht so wenig Kohlen, dass eine Füllung — bei gelindem Brande — durch mehrere Tage und Nächte reicht und hat den schätzenswerthen Vorzug, auch die Fussböden behaglich zu wärmen.  
Vollständige Garantie wird geleistet.

Ueber 25,000 Stück im Gebrauch.

Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

Alleinverkauf bei: **Wildt & Co., Stettin.**

Stettin, Giechstrasse 13, finden Schüler gute Pension bei Frau Hauptmann **Mas.**, empfohlen durch Herrn Prediger **Fürer** und Herrn Prof. **Mull.**

In der Universitätsstadt Greifswald ist eine Restauration mit grossen Räumlichkeiten, grossem Garten, beheizbarer Kegelbahn zu verpachten. Das Haus kann auch unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Die Restauration kann zu jeder Zeit übernommen werden.  
**F. Ritschel, Greifswald, Gütowstr. 32.**

**Brehm's Thierleben**, color. Ausgabe, auch einige andere größere Werke fische zu kaufen. Offert. mit. A. K. 21 postlag. Berlin, Postamt 93.

## Gustav Toepfer Kohlmarkt.

Erste Specialhandlung von **Lampen** und sämtlichen Beleuchtungs-Artikeln.

Grossartige Auswahl von Tisch-, Hängelampen, Ampeln, Wandleuchtern, Arm- u. Kronleuchtern.

Brenner von ganz vorzüglicher Leuchtkraft.

Durch mein ausgezeichnetes grosses Lampen-Geschäft bin ich in der Lage, ausserordentlich billige Preise.

zu berechnen.

## Otto Weile, Uhrmacher,

Langebrückstr. 4, Bollwerk Ecke, empfiehlt unter Jähriger Garantie:

Gut abgegebene und genau regulierte Nickel-Remontoir-Uhren . . . M. 10—15, silberne Remontoir-Uhren . . . M. 14—25, Remontoir mit Goldband . . . M. 20—30, Remontoir, Unterfang . . . M. 27—50, goldene Damen-Remontoir-Uhren . . . M. 25—200, Herren-Remontoir-Uhren . . . M. 40—600.

## Größtes Uhrketten-Lager

in Gold, Silber, Stahl und Nickel, Panzer-Uhrketten nur von mir echt zu beziehen.

Jede Kette ist mit meinem Stempel versehen. Von echtem Golde nicht zu unterscheiden. 5 Jahre schriftliche Garantie.

m. 12 Kar. GOLD verguldet Herren-Ketten Stück 5 M. Damen-Ketten Eleganter Quaste 6 M.

Beste Preise. Kauft u. verkauft nur gegen bar.

## Damentuche

in soliden Farben, vorzüglich im Tragen doppelt breit von 60 Pf. an. Hauskleiderstoffe. Schwarze Cachemirs

glatt u. gemustert in größter Auswahl.

## Englische Tüll-Gardinen

bedeutend unter Preis. Drells. Inletts.

Hemdentuche. Tricotagen. Schürzen.

Kragen. Manschetten. Chemisets

zu billigsten Preisen empfiehlt

## W.L. Gutmann

am Heumarkt.

## Kupferne Kessel,

garantirt beste Ausführung, pr. Rilo M. 2,10, versendet unter Nachnahme franko jeder Bahnstation die Fabrik für Kupfer- u. Messingwaaren

Stettin, Breitestrasse 25.

## Pianos

nur renommirter Fabriken, kreuzsaitig von 400 M. an vorzügl. Klangfülle, solideste Bauart, Monatsraten v. 15 M. an.

4 wöch. Probessend. 20jähr. Garantie. E. Barthold, Giesebrechtstr. 16, 1. a. d. Anlagen



Regen-schirme, Gloria u. Seide von empfindet

die Schirm-fabrik von **Franken**, Schulzenstr. 28.

28, untere Reparaturen schnell, sauber und billige.

**Pianos**, 380 Mark an; Flügel. Kostenfrei, 4 wöch. Probessend. Ohne Anzahl. à 15 Mark monatlich. Fabrik **Stern**, BERLIN, Annenstr. 28

## Trauben-Wein,

fläschchen, franko aller Stationen Deutschlands. Weissweine à 65, 80 und 95 M., kräftigen italienischen Medizinal-Wein à 105 M. per Liter, in Flaschen von 35 Liter an, zuerst per Nachnahme. Für die Güte meiner absolut naturreinen Weine sprechen täglich einlaufende Anerkennungs- und Nachbestellungsbriefe. Probefläschen auch bis feinste Sorten per Nachnahme gerne zu Diensten.

**J. Schmalgrand, Dettelbach, Bayern.**

## Prima oberschlesische Steinkohlen,

beste Braunkohlen u. Briquettes, guten Heiz-Torf und sämtliche Sorten Brennholz zu den billigsten Preisen. **F. Rieck, Frauenthor 1.**

## Waschleinen

Indiafaser, Seide, Gurte, Haare, Bindfaden, evtl. F. Franck, Bollwerk 29.

Für geschlechts-, Nerven- u. nervenkrankte Männer Privat-Klinik Berlin, Trautenstr. 52. Anfragen werden reell und diskret beantwortet.

Eine der größten Brauereien der Welt will für Stettin und Umgebung einen tüchtigen Geschäftsmann den Alleinverkauf ihres Bieres in Pommern und Posen übergeben. Stauungs-fähige Bewerber wollen sich melden unter C. M. F. postlagernd Berlin 4.

## Thee-Agenten,

welche mit Exportgeschäften versehen, von einem ersten Londoner Theehause gesucht.

Offerten an **Rudolf Mosse, Köln**, unter O. 1864.

Eine gewandte Stäfflerin aus Danzig, acht. Familie, sucht geübt auf gute Zeugnisse baldige Stellung. Gefl. Offerten bitte zur Weiterbeförd. unt. L. W. an die Exped. d. Bl. Kirchplatz 3, zu richten.

## Am 4. November unwiderruflich letzte Vorstellung. Circus Schumann.

Samstag, den 27. Oktober: 2 grosse Vorstellungen 2 um 4 Uhr Nachmittag:

## Große Volks-Vorstellung

mit sehr gewähltem Programm: Auftreten der Singhalesen-Karawane.

Auftreten des Jodel-Reiters **Mr. Rochez**, stonisch-musikalischer Gitarrist von den Clowns **Gebriider Geretti**.

Doppel-Trapez, ausgeführt von den Geschwist. **Mignon und Alfred Leon**.

**Jeu de harre**, geritten von 3 Herren. Auftreten der berühmten Reiterin **W. Maude Rochez**, des Saltimortale-Reiters **Thomas Leon**, sowie sämtlicher Clowns. Vorführung der besten Schut- und Freizeitspferde.

Die Nachmittags-Vorstellung findet für alle Plätze zu halben Preisen statt.

Um 7 1/2 Uhr: Große

## brillante Vorstellung.

Unwiderruflich letztes Auftreten der Singhalesen-Karawane.

10 Napphengste, in Freiheit dressirt und vorgeführt vom Direktor.

Der englische Jodel, dargestellt von **Alfred Leon**.

Der Matrose im Schiffbruch, dargestellt von Herrn **Schreiber**.

Tandem, mit 4 Schulpferden geritten von **Ernst Schumann**.

Auftreten sämtlicher Clowns.

## Goldelse

oder: **Dick Turpins Abenteuer.**

Dramatische Pantomime in 7 Bildern.

Montag, den 28. Oktober, Abends 7 1/2 Uhr: Grosse Elite-Vorstellung.

Vom Programm wird hervorgehoben: Schulquadrille, geritten von den Herren **Max, Ernst, Adolf Schumann** und **Artiller**.

Auftreten des Saltimortale-Reiters Herrn **Schreiber**.

des engl. Jodel **Mr. Achilles**, der Trapezkünstlerin **Fräulein Brose**.

Der amerikanische Barbier, höchst komische Pantomime.

## Goldelse

oder: **Dick Turpins Abenteuer.**

Alles Nähere die Tageszettel. **G. Schumann, Direktor.**

## Stettiner Stadt-Theater.

Samstag: (Opern-Vons.) Zum 1. Male: Der Widerpenfigen Böhmung.

Stonische Oper in 4 Akten nach Schafersbeeres gleichnamigen Lustspiele frei bearbeitet von J. B. Widmann, Musik von **Hermann Goetz**.

Montag: 9. Vorstellung im Abonnement. (Notte Karten.) Opern-Vons. Gastspiel des Herrn **Ferd. Wachtel** vom Stadttheater in Köln a. Rh.

## Martha

oder: Der Markt zu Richmond.

## Bellevue-Theater.

Sonntag: Unter Mitwirkung der engagierten Hans-Kapelle. Einmalige Vorstellung von **Edisons Phonograph** u. populär-wissenschaftliche Erklärung desselben, begleitet von elektrischen Experimenten. Der Phonograph wird sprechen, singen und blasen. Zwei Mädchen vom Ballet, oder: Eine feine Familie. Volksstück mit Gesang in 4 Akten von J. Stinde und Georg Engels.